

Geschwisterliebe

Von chaoticgirl

Geschwisterliebe

Sie saß auf ihrem Bett, das Tagebuch aufgeschlagen vor ihr auf den Knien und einen Kugelschreiber in der Hand. Sie beugte sich über die noch leeren Seiten, zögerte einen Augenblick lang und setzte dann die Spitze des Stiftes auf und schrieb.

Liebes Tagebuch,

er ist gekommen. Der Tag von dem ich dachte, er würde niemals kommen. Der Tag, an dem ich meine weinende Schwester tröstete, an dem ich für sie da war und versuchte, ihren Schmerz zu lindern.

Gekommen ist das alles nur, weil sie mich fragte, ob sie morgen mit mir und meiner Freundin ins Fitnessstudio gehen dürfte.

Ich sagte ja, warum auch nicht. Meine Freundin und ich haben unseren eigenen Fitnessplan, entweder meine Schwester schließt sich uns an, oder sie kann ihr eigenes Ding durchziehen. Ganz wie sie möchte.

Mama und ich saßen dann abends auf dem Sofa und haben uns einen Krimi angesehen.

Als Mama gerade auf dem Klo war, kam meine Sis und bat mich, sie morgen zu wecken.

Ich antwortete, sie solle doch ihren Wecker stellen. Da würde nichts nützen, meinte sie. Sie würde sich gerade betrinken, weil es ihr dreckig geht und morgen sicher nicht von alleine aus den Federn kommen.

Sie roch auch schon stark nach Bier.

Sie war ganz lieb und nett, so kannte ich sie gar nicht...

Jedenfalls versprach ich ihr dann, sie rechtzeitig zu wecken und sie ging wieder.

Als Werbung war, bin ich zu ihr ins Zimmer, um sie zu fragen, ob sie denn schon die Sportsachen für morgen gepackt hätte.

Sie saß in dem abgedunkelten Zimmer mit Kopfhörern auf den Ohren und sah sich einen Film auf dem PC an.

Sie hatte ihre Sportsachen natürlich noch nicht gepackt, also ist sie aufgestanden, um das nachzuholen.

Ich quetschte sie aus, warum es ihr denn so schlecht geht.

Ich fragte, ob sie Ärger in der Schule hätte, doch sie sagte nein.

Ich fragte aus Spaß, ob sie einen Korb von einem Kerl bekommen hätte, da bat sie mich, sie einfach nur in Ruhe zu lassen.

Ich glaubte, ich würde sie nur mit meinen Fragen nerven und dachte mir nichts dabei.

Ich ging zurück zum Krimi.

Ungefähr 10 Minuten später rief sie mich in ihr Zimmer.

Als ich kam, saß sie auf dem Bett und fragte mich, ob ich wirklich wissen wollte, was sie hat.

Klar wollte ich.

Da erzählte sie mir, dass ein Typ, auf den sie steht, mit einer Anderen geht.

Sie vergrub dabei das Gesicht in den Händen und schluchzte. Ich sagte, dass mir das Leid tut, setzte mich neben sie und umarmte ihren Kopf. Sie weinte und erzählte mir, dass es unglaublich weh tut.

Ich tröstete sie und versuchte sie aufzumuntern.

Wer hätte DAS jemals gedacht?

ICH tröste meine SIS!

Dabei dachte ich bis heute Nachmittag noch, ich würde sie hassen.

Sie ist 1 Jahr älter als ich, sie hat mich nie gut behandelt. Sie hat mich so oft zum weinen gebracht, hat mich zur Verzweiflung, sogar zu Suizidgedanken gebracht.

Niemals hat sie mich getröstet, wenn ich geweint habe, niemals war sie für mich da.

Ich hatte bisher immer gedacht, wenn sie mich eines Tages mal brauchen würde, würde ich sie wegstoßen, so wie sie mich immer weggestoßen hat... doch ich tat es nicht.

Warum?

Keine Ahnung. Vielleicht, weil ich weiß, wie weh es tut, alleine mit seinen Problemen zu sein, sich niemanden anvertrauen zu können und wenn niemand da ist, um einen zu trösten, in den Arm zu nehmen, wieder neuen Mut zu geben.

Oder war es vielleicht dumm von mir, das zu tun? Ich kenne meine Sis doch, sie ändert sich nicht. Sie wird mir wieder wehtun. Sie würde mich nie trösten.

Und ich will auch nicht von ihr getröstet werden.

Jetzt weiß ich, warum sie mich in letzter Zeit immer in den Arm nehmen wollte, sie war verliebt!

Aber ich wollte nicht, dass sie mich in den Arm nimmt. Ich kann ihr nicht verzeihen.

Wieso war ich dann für sie da, als sie mich brauchte? Ich verstehe mich selbst nicht.

Allerdings: Wenn nicht ihre Familie, also ich, für sie da ist, wer dann? Dann wäre sie ganz allein.

Aber ich war doch auch immer allein! Wie kann ich sie da in den Arm nehmen?! Wie kann ich ihr Trost spenden?!

Ich glaube, ich will nicht, dass sich jemand genauso einsam und verzweifelt fühlt, wie ich. Das hat niemand verdient. Auch nicht meine Sis.

Ich sollte diese „Auge um Auge, Zahn um Zahn“-Gedanken vergessen.

Sie ist meine Schwester und ich bin ihre, auch wenn sie mich weiterhin so verletzt, ich werde wieder für sie da sein, wenn sie mich braucht.

Ich kann nicht anders, ich kann einfach nicht anders... auch, wenn mich das in meinen sicheren Tod führt.